

Das Rathaus wird zum Kunstraum

Renate Paschke gestaltet Gemäldeausstellung im Treppenaufgang – Bürgermeister Bernhard Kern: „Lichtblick geschaffen“

Von Norbert Höhn

Saaldorf-Surheim. Wer in jüngster Zeit im Rathaus zu tun hatte, dem wird sicherlich der zum Kunstraum gestaltete Treppenaufgang ins Auge gefallen sein. Im wechselnden Rhythmus sollen hier Künstler aus der Region die Möglichkeit haben, ihre Werke zu präsentieren. Den Anfang hat nun die Freilassinger Malerin, Fotografin und Objektkünstlerin Renate Paschke gemacht.

Im Gespräch mit Bürgermeister Bernhard Kern zeigte sich die Künstlerin erfreut und geehrt, als erste diese Ausstellungsplattform gestalten zu dürfen. „Im Gegensatz zu einer Galerie kommen hier Leute vorbei, die womöglich sonst zu keiner Kunstausstellung gehen würden, und schauen sich die Bilder an. Vielleicht fühlt sich auch der eine oder andere angesprochen, der meint, mit Kunst eigentlich nichts anfangen zu können.“ Renate Paschke sieht gleich mehrere Gewinner: Den Künstler, der hier ausstellen kann, die Besucher und die Bediensteten im Rathaus, die eine freundliche und anspruchsvoll gestaltete Arbeitsumgebung vorfinden.

Bernhard Kern konnte dem nur beipflichten: „Zusammen mit meinen Mitarbeitern freue ich mich sehr, dass wir ‚lebendige Wände‘ im Rathaus bekommen haben und den an Kunst interessierten Betrachter zum Verweilen einladen

können.“ Nach den umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten im vergangenen Jahr sei nun im Treppenaufgang des Rathauses ein „Lichtblick“ geschaffen worden. Es habe sich förmlich angeboten und es sei eine Bereicherung, dass im Wechsel Bilder und Objekte regionaler Künstler unter dem Motto „Landgemeinde trifft sich mit Kunst & Malerei“ gezeigt werden können.

Kern bedankte sich beim Kulturkreis für die Unterstützung bei der organisatorischen Vorbereitung und bei der Auswahl der Künstler. Sein besonderer Dank ging an Renate Paschke für die Gestaltung der ersten Ausstellung. Im Rhyth-

mus von drei bis vier Monaten soll zukünftig ein Wechsel der ausstellenden Künstler stattfinden.

Beim anschließenden Rundgang erläuterte Renate Paschke ihre ausgestellten Werke. In Objektkästen sind die vier Elemente „Feuer – Erde – Wasser – Luft“ künstlerisch interpretiert. „Fukushima“ heißt ein großes, in Mischtechnik gehaltenes Bild, das nicht nur die Gewalt der Elemente darstellen soll, sondern auch das unheilvolle Wirken des Menschen.

Im Kontrast dazu ein in Gelb gehaltenes Werk mit dem Titel „Zu neuen Ufern“. Ergänzt wird die Ausstellung durch zwei Fotos in digitaler Bearbeitung. In einem be-

reitliegenden Ausstellungskatalog können sich die Besucher sowohl über die Künstlerin als auch über ihre Werke informieren.

Spätberufen und vielseitig

Geboren und aufgewachsen ist Renate Paschke in Marburg an der Lahn. Von dort führte sie ihr Weg über Saarbrücken, Nürnberg und München nach Freilassing, wo sie seit 2006 zusammen mit ihrem Ehemann lebt. Als „Spätberufene“ wandte sie sich ab 2006 der Malerei zu, zunächst in Aquarell-, spä-

ter in Acryltechnik. In Kursen und Seminaren sowie auf Studienreisen hat sich Renate Paschke weitergebildet. Zudem nutzt sie das Angebot der Kunstakademie Bad Reichenhall, wo sie sich insbesondere in der abstrakten und informellen Malerei weiterbildet.

In einem zusätzlichen Aufgabengebiet widmet sie sich der Objektkunst und der digitalen Fotobearbeitung. Ihre Werke waren schon bei zahlreichen Einzel- und Kollektivausstellungen zu sehen. Renate Paschke ist Mitglied der Künstlergilde Freilassing und beim Kulturkreis Saaldorf-Surheim. Mit wechselnden Werken gestaltet sie die Galerie im Surheimer Kulturkeller maßgeblich mit.



Renate Paschke mit Bürgermeister Bernhard Kern.

– Fotos: Höhn



Kunst im Treppenhaus des Saaldorf-Surheimer Rathauses.